

DEUTSCH ERSTE LANDESSPRACHE

SPRACHBETRACHTUNG
SERIE 2/3



Kandidatennummer _____

Name _____

Vorname _____

Datum der Prüfung _____

PUNKTE UND BEWERTUNG	Erreichte Punkte	/ Maximum
Sprachbetrachtung (Zeit: 50 Minuten)		/ 30
Textproduktion (Zeit: 70 Minuten)		/ 30
Total schriftliche Prüfung (Zeit: 120 Minuten)		/ 60

Die Experten _____



Prüfungsinhalt: Ausbildungsziele 4.1–4.6

Erlaubtes Hilfsmittel: Eigenes Handwörterbuch

Text

Lesen Sie den folgenden Text.

1 Warmes Klima, Lust auf Abenteuer oder die ganz grosse Karriere. Fast 27 000 Auswanderer kehren der
Schweiz jährlich den Rücken, um im Ausland ihr Glück zu suchen. Fast genauso viele sind bald wieder
in der alten Heimat. Sie erleiden Kulturschocks, enden im finanziellen Ruin, und für manche erweist
sich auch einfach das Heimweh als zu stark. Was oft verheissungsvoll beginnt, endet nicht selten in
5 einem Kampf ums Überleben.

→ Aufgabe 2.1

Paar Nummer eins sucht den Sommer für immer. Und sieht sich vom Alltag getäuscht. Paar Num-
mer zwei zieht in die kanadische Wildnis. Das Heimweh wird jedoch unerträglich. Ungewöhnlich ist
es nicht, dass Auswanderergeschichten da enden, wo sie angefangen haben: daheim. 2010 sind
26 800 Schweizer ins Ausland emigriert. Fast genauso viele aber, nämlich 22 354, haben im selben
10 Jahr Schluss gemacht mit dem Leben in der Fremde. Rund 83 Prozent beträgt die Rückwanderer-Quote
also. Seit 2006 gehen tendenziell weniger Menschen fort als zurückkehren.

→ Aufgabe 2.2

Es war ein gutes Leben in der Schweiz, dem die Sachbearbeiterin und der Maschinenmechaniker
heute nachtrauern. Eine feine Wohnung hatten sie, Freunde, einen Schrebergarten mit Grillplatz. Lilia,
35, und Siegfried Panti, 37, wollten das, was sie aus den Ferien im Land von Siegfrieds Grosseltern
15 kannten: Sonne und Italianità. Sie «überlebten» fünf Jahre an der italienischen Adria. Jetzt sitzen sie
mit Töchterlein Elena zwischen Zügelkisten in der neuen Blockwohnung in St. Gallen. Vor den Fenstern
macht der Frühling gerade Pause. Aber sogar das Sauwetter finden die Pantis jetzt grossartig. Wie etwa
die Schweizer Trottoirs oder die Abfalltrennung. Das einzig Italienische in ihrem neuen Heim ist der
Duft des Sugos auf dem Herd.

→ Aufgabe 2.3

20 Fragt man die Pantis, was denn schief gelaufen sei in Italien, fangen sie an zu erzählen. Und hören gar
nicht mehr auf. Die mickrigen Löhne, die starre Bürokratie, die Unzuverlässigkeit, am allerschlimms-
ten: die Rücksichtslosigkeit. «Die Strasse vor unserem Haus war nur 3,5 Meter breit. In der Schweiz
wäre das eine 30er-Zone. Aber die Italiener sind da mit 80, 90, nein sogar mit 100 gerast. Der Verkehr
ist katastrophal. Auf das Telefon mussten wir ein Jahr warten! Drei Jahre auf das Internet! Erst sagten
25 sie, wir seien ausserhalb der Zone. Dabei war Maurizio, unser Nachbar, drin. Dann waren wir aufge-
schaltet, aber Maurizio nicht mehr. Null Sinn macht das!»

→ Aufgabe 2.4

Yvonne, 71, und Karl Moser, 80, erzählen bei Waadtländer Saucisson und Sauerkraut von ihrem Wild-
nisleben in Kanada. Und es ist, als sässe man am Lagerfeuer und nicht am Esstisch in Prêles bei Biel.
Herrlich sei es gewesen. Ein Paradies hätten sie geschaffen mit dem Blockhaus mitten im Wald. Hier
30 kannten sie jeden Baum. Sahen Schwarzbären im Vorgarten, fliegende Eichhörnchen, Stinktiere. Trotz
allem: Immer öfter gingen Karl und Yvonne Hand in Hand an den See, um, wie sie es schmunzelnd
nennen, zu «flennen». Als sie auswanderten, hätten sie gedacht, die nun erwachsenen Kinder hätten
sie nicht mehr nötig, und sie selber die Kinder auch nicht. Aber sie seien auf die Welt gekommen. Das
Heimweh in den letzten 15 Jahren sei wirklich schmerzhaft geworden.

35 Da war aber auch noch etwas anderes, was den Rentnern mit der Zeit zu schaffen machte: die ärztliche Versorgung. Sie wurden ja immer älter. Und die Fragezeichen in ihren Köpfen immer grösser:
→ **Aufgabe 3.1** Die nächste Klinik war 300 Kilometer weit weg. Karl hatte es mit der Lunge. Der Rentner schaut versonnen aus dem Fenster und hat eine wunderbare Sicht auf die Alpen. «Schön ist das. Und die Kinder sind nah. Aber Kanada ist es halt nicht.» Nachts liegen die Mosers oft wach und fragen
40 sich, was wohl die Tiere machen. Was aus dem Haus geworden ist. Ob sie ihre Zeit in Kanada allzu sehr idealisieren. → **Aufgabe 3.2** Egal. Jetzt überlegen sich die beiden, ob sie im Sommer vielleicht doch mit einem Camper losfahren sollen. Von Vancouver bis nach Alaska. Auf und davon. Noch einmal. «Das wär's.»

45 Stefan Zingg hilft im Bundesamt für Migration Rückwanderern, in der Schweiz Fuss zu fassen. Er hat schon Leute erlebt, die nach Tansania in Schwarzafrika emigrierten, da aber erst gemerkt haben, dass sie gar nicht tropentauglich waren. Die Mehrheit der Schweizer jedoch, vom Sicherheitsdenken durchdrungen, versuche, alles Wissenswerte abzuklären. Manche kriegen Kinder, finden aber die Schulen in der Schweiz dann doch besser. → **Aufgabe 3.3** Häufig kommen Probleme des Geldes wegen. Man trifft Fehlentscheide finanzieller Art. Verliert den Job. Findet keine neue Stelle. Und plötzlich ist das
50 Geld weg, das Fernweh weg, alles weg. Das ist dann der Moment, in dem man nur noch eines will:
52 → **Aufgabe 3.4**

Sprachbetrachtung

Punkte

Lösen Sie die folgenden Aufgaben.

1. Markieren Sie den Titel, der den gesamten Text besser zusammenfasst.

1

a) Auf und davon

b) Zu Hause ist es doch am schönsten

2. Wählen Sie aus der Liste a) bis f) die Aussage, die den jeweils folgenden Absatz des Textes am besten zusammenfasst, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Nummern 2.1. bis 2.4 zu.

4

Es hat zwei Aussagen zu viel, die nicht passen.

a) Andere Länder, andere Sitten

b) Von Italien enttäuscht

c) Bei den wilden Tieren in Alaska

d) Geplatzte Träume

e) Die Familie fehlt einem

f) Ein altes Liebespaar

2.1 Buchstabe:

2.3 Buchstabe:

2.2 Buchstabe:

2.4 Buchstabe:

3. (Z. 35–52)

4

Die Sätze a) bis f) sind aus dem Text entfernt worden. Wählen Sie den geeigneten Satz aus, um die jeweilige Lücke zu füllen, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Lücken 3.1 bis 3.4 zu.

Es hat zwei Sätze zu viel, die nicht passen.

a) Andere werden krank und vertrauen eher helvetischen Ärzten.

b) ab in die weite Welt.

c) Der Mensch neige ja dazu, die Dinge aus der Distanz zu verklären.

d) zurück ins Heidi-Land Schweiz.

e) Wo ist das nächste Einkaufszentrum?

f) Was wäre, wenn man einen Infarkt oder einen Unfall hätte?

3.1 Buchstabe:

3.3 Buchstabe:

3.2 Buchstabe:

3.4 Buchstabe:

Punkte

4. (Z. 1–34)

Beurteilen Sie die inhaltliche Korrektheit der folgenden vier Aussagen. Markieren Sie die gemäss Text richtigen Aussagen mit «R». Die falschen Aussagen sind mit «F» zu bezeichnen und inhaltlich zu berichtigen (Stichwörter genügen).

4

Für jede vollständig gelöste Aufgabe erhalten Sie einen Punkt.

4.1

(Z. 8–11) 2010 sind mehr Leute ins Ausland ausgewandert als zurückgekehrt.

4.2

(Z. 13–15) Der 37-jährige Siegfried hat italienische Wurzeln.

4.3

(Z. 24–26) Mit dem italienischen Telekommunikationsunternehmen haben Lilia und Siegfried unangenehme Erfahrungen gemacht.

4.4

(Z. 32–34) Yvonne und Karl haben ihre ganze Familie nach Kanada mitgenommen.

5. Erklären Sie im Textzusammenhang (Stichwörter genügen).

5.1 Worauf bezieht sich das Markierte?
(Z. 29) Herrlich sei es gewesen.

2

5.2 Verdeutschen Sie. Behalten Sie die Wortart bei.

2

Beispiel: Quantität

Menge

(Z. 3) Ruin

(Z. 9) emigrieren

5.3 Drücken Sie das Markierte in Ihren eigenen Worten aus.
(Z. 33) Aber sie seien auf die Welt gekommen.

4

(Z. 45) Stefan Zingg hilft im Bundesamt für Migration Rückwanderern, in der Schweiz Fuss zu fassen.

Punkte

6. Drücken Sie in der Standardsprache aus:

1

(Z. 31) Immer öfter gingen Karl und Yvonne Hand in Hand an den See, um, wie sie es schmunzelnd nennen, zu «flennen».

7. Verwenden Sie die korrekten Wörter.

7.1 Nennen Sie den Begriff, der das Gegenteil ausdrückt.

2

nachtrauern

mickrig

7.2 Ergänzen Sie die Redewendungen.

2

Warum denn in die Ferne schweifen, sieh, das liegt so nah.

Alles auf eine setzen.

8. Vervollständigen Sie nach dem Muster.

3

Nomen	Adjektiv (keine Partizipien)	Verb
Modell	modellhaft	modellieren
Nacht	nächtlich
Merkmal	merken
Fund	finden

9. Bilden Sie den Superlativ – falls möglich.

3

Beispiel: die (verrückt) verrückteste Idee

Für Chantal Metzler kam die (hart) Zeit, als sie herausfand, dass ihr (erstklassig) Abschluss als Pädagogin vom Gastland nicht anerkannt war. Sie tat den logisch (nah) Schritt, ging zum Staat und bat um Unterstützung, doch ihr Gesuch wurde abgelehnt.

Punkte

10. Füllen Sie jede Lücke sinnvoll mit einem passenden Wort.

3

«Da war es fertig, endgültig», sagt die mädchenhafte Frau Jeans und strahlend weisser Bluse. Man sieht ihr nicht an, sie 41 ist, Mutter von zwei Teenagern, eine schwierige Zeit durchmacht, fast pleite ist und Ehe nach 13 Jahren gescheitert ist.

11. Formen Sie vom Aktiv ins Passiv um oder umgekehrt – vollständig, bedeutungs- und zeitgleich.

4

Die Metzlers hatten das Haus im waadtländischen Servion bereits verkauft.

.....

Von vielen Auswanderern wird ein regelmässiger Kontakt zu den Verwandten in der alten Heimat gepflegt.

.....

12. Ersetzen Sie das Markierte durch einen bedeutungsgleichen Nebensatz.

2

Wegen Renovationen am neu erworbenen Haus gerieten die Metzlers in eine finanzielle Schieflage.

.....
, gerieten die Metzlers in eine finanzielle Schieflage.

13. Setzen Sie die richtige Konjunktivform der indirekten Rede.

4

Chantals Mann ist endgültig in die Schweiz zurückgekehrt.

Die 41-Jährige (werden) nun immer einsamer und verzweifelter.

Sie (wollen) in Kanada bleiben, (können)

aber nicht arbeiten. Die Behörden (verweigern)

jegliche Hilfe.



Punkte

14. Korrigieren Sie die fünf grammatischen Fehler. Stil, Rechtschreibung und Satzzeichen sind in Ordnung. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version (1 bis 5) unten hin.

5

Die Rückkehr gestaltet sich oft noch schwieriger wie die Auswanderung. Man verliert seine Wurzeln nicht nur beim Auswandern, sondern auch bei der Rückkehr. Aller Mobilität zu Trotz haftet der Rückwanderung immer noch den Beigeschmack des Scheiterns an. Wie schwierig es ist, in die angestammte Heimat zurückzukehren, musste der Umweltingenieur René Büchler erfahren. Seine Familie verschlugte es ausgerechnet mitten im Winter von der Millionenmetropole Sao Paulo in die provinzielle Enge eines freiburgische Kaffs. Statt Sonne und Wärme Kälte und Nebel, statt fröhlicher Brasilianer distanzierte Schweizer, Mittelland statt Meer.

1.	2.	3.
4.	5.	

15. Verbessern Sie die fünf Rechtschreibfehler. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version (1 bis 5) unten hin.

5

Vier Jahre hielten es die Büchlers in der Schweiz aus, dann bot sich dem Vater wieder eine berufliche Gelegenheit, etwas neues in Brasilien aufzubauen. Die Familie zog für weitere drei Jahre nach Sao Paulo. Der zweite Entscheid, nach Europa zurückzukommen, viel, weil die Söhne ihr Studium in der Schweiz absolvieren wollten. Seit Anfang Jahr leben die Büchlers nun wieder in Bern. Sie haben aus der Erfahrung ihrer ersten Rückkehr gelernt und sind ohne Umweg übers Land direkt in die Stadt gezogen. René Büchler will nicht nocheinmal auswandern. Er arbeitet mittlerweile als unabhängiger Berater für Projekte in Brasilien und fliegt deshalb regelmässig alle Paar Monate nach Südamerika.

1.	2.	3.
4.	5.	

16. Setzen Sie die Satz- und Redezeichen. Keine zusätzlichen Punkte setzen! Pro Fehler 1 Punkt Abzug.

5

Lilo und Manfred Hasler sind vor elf Jahren nach Spanien ausgewandert weil der Arzt ihm dringend ein milderes Klima empfohlen hatte. Zwar werden sie regelmässig von ihren Kindern besucht und Lilo Hasler kann sich gut auf Spanisch verständigen doch seit sie Grossmutter geworden ist leidet sie noch stärker unter Heimweh. Ich möchte halt meine Enkel aufwachsen sehen. Je älter man wird desto mehr zieht es einen zurück in die Heimat sagt die 69-Jährige. Inzwischen hat auch das nahegelegene Meer an Reiz verloren und selbst das schöne Wetter empfindet das Ehepaar zwischendurch als unangenehm. Wenn der Himmel neun Monate wolkenlos und es immer heiss ist kann das erdrückend sein. Die Lebenshaltungskosten sind in den letzten Jahren so stark gestiegen dass bereits die ersten Schweizer ins noch billigere Ungarn weitergezogen sind. Vorläufig bleiben die beiden in Spanien eine Rückkehr in die Schweiz ist aber nicht ausgeschlossen.

PUNKTE

Anzahl erreichte Punkte (max. 60):

durch 2 teilen (und halben Punkt aufrunden)

Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30)